

Prezident republiky

In Prag, 29. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Professor Gerlich,

vielen Dank für Ihren Brief und für Ihre Studie über den Treibhauseffekt, die Sie mir zugeschickt haben. Ich finde Ihre Argumente überzeugend und werde sie auch benützen. Nach der Erscheinung meines Buches über den Klimawandel bekomme ich täglich ein Buch, eine Studie oder einen Aufsatz, die meine Argumente unterstützen. „By the way“, mein Buch wird am Ende dieser Woche auf deutsch veröffentlicht und ich plane ein paar Präsentationen in verschiedenen deutschen und österreichischen Städten in den nächsten zwei Monaten zu machen.

Mein Buch ist mehr im Felde „economics of global warming“ als im Felde der theoretischen Physik. Es könnte technischer sein, aber so habe ich es im Winter letzten Jahres nicht geschrieben. Jetzt kann ich nicht ein anderes Buch schreiben, deshalb kann ich neue Argumente „nur“ sammeln und für die Zukunft vorbereiten. Vielen Dank für Ihr großzügiges Angebot als meine Berater in Klimadiskussionen mit Frau Bundeskanzlerin und anderen ähnlichen Klimaalarmisten tätig zu sein. Wir können damit in dieser Hinsicht etwas machen.

Jetzt aber eine aktuelle Frage. In meinem think-tank CEP (Zentrum für Ökonomie und Politik) organisieren wir am 15. November eine Konferenz über diese Frage. Wir werden tschechische und auch ausländische Teilnehmer haben. Wollten Sie nicht einer der Panelisten sein? Wie weit ist Braunschweig von Prag entfernt? Es handelt sich nicht um eine wissenschaftliche Konferenz; die Teilnehmer werden „normale“, aber daran interessierte Leute sein. Wenn es möglich wäre, schreiben Sie, bitte, so bald wie möglich an die Emailadresse meiner Assistentin Michaela Dvořáková (michaela.dvorakova@hrad.cz).

Ich stimme mit Ihren Ansichten über das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung überein. Solche Institute haben wir bei uns auch. Diese Woche hatte ich ein Interview für die Wirtschaftswoche (es wird nächste Woche erscheinen) und ich habe über Fünfjahrespläne und Fünfzig- und Hundertjahrespläne gesprochen. Wenn ich jetzt Ihren Brief lese, habe ich verstanden, dass ich diesen Punkt von Ihnen unbewusst ausgeliehen habe. Ich habe das – wie ich sehe – schon in meinen persönlichen Wortschatz eingereiht!

Noch einmal vielen Dank und ich freue mich, dass wir etwas zusammen machen werden.

Mit freundlichen Grüßen



An Herrn
Prof. Dr. Gerhard Gerlich
Lüdersstr. 8
38124 Braunschweig